

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaften	Zeitraum (von bis):	07.02. bis 28.06.
Land:	Spanien	Stadt:	Cádiz
Universität:	Universidad de Cádiz	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:		x			
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich im Oktober 2020 für das Sommersemester 2022 beworben. Einen möglichen Stundenplan habe ich dann anhand des Online-Vorlesungsverzeichnisses der UCA erstellt, genehmigt wurde er von beiden Universitäten. Vor Ort gab es jedoch ein paar Probleme, sodass ich einen Kurs gewechselt und einen komplett eliminiert habe. Letzten Endes habe ich fünf Kurse belegt: Teatro inglés y norteamericano, Poesía inglesa y norteamericana, Historia de los países anglosajones, Análisis del discurso und Semántica 2.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

keine

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

keiner

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Angereist bin ich am 01.02., der erste Veranstaltungstag an der Uni war der 07.02. Die Einschreibung erfolgte online vor Beginn der Vorlesungen und verlief unproblematisch.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Kontakte zu den Ansprechpartnern liefen per Mail, man bekam allerdings in den meisten Fällen zügig eine Antwort. Andernfalls gab es natürlich auch die Möglichkeit, die entsprechenden Personen in ihren Büros aufzusuchen. Ich musste davon nie Gebrauch machen. Eine Mensa gibt es in der Fakultät Filosofía y letras nicht, dafür aber eine Cafeteria, in der es warme Mahlzeiten gibt.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das englische Sprachniveau der Professoren ist deutlich unter dem deutschen Standard anzusiedeln. Auch das Niveau der Veranstaltungen insgesamt ist niedriger. Es werden vornehmlich Begriffe und Definitionen auswendig gelernt, der Aufwand diesbezüglich ist allerdings immens. Der Gewinn jedoch mehr als überschaubar, da diese Form des Wissens keinen Mehrwert mit sich bringt. Die meisten der Definitionen lassen sich bei Bedarf jederzeit nachschlagen. Es drängt sich der Eindruck auf, dass fehlende inhaltliche Tiefe auf diese Weise kompensiert werden soll. Der Lernaufwand ist höher als in Deutschland, der Ertrag allerdings kaum nennenswert.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es bietet sich an, eine Wohnung bzw. ein WG-Zimmer in der Altstadt zu suchen. Man findet hierzu einige Ergebnisse auf Portalen und in sozialen Medien.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete für ein WG-Zimmer lag in der Regel bei 300-350 Euro in der Altstadt. Die Lebenserhaltungskosten sind etwas niedriger als in Dortmund.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der Alltag ist sehr leicht zu Fuß zu bewerkstelligen. Für längere Strecken gibt es kostengünstige Buskarten, die man immer wieder mit Guthaben aufladen kann.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ein Mentorenprogramm gab es nicht, auch generell war der Kontakt zu den einheimischen Studenten nicht einfach herzustellen. Aber die Erasmus-Studierenden hat man sehr schnell und unkompliziert kennengelernt. Auf Grund der überschaubaren Größe der Altstadt (in der so ziemlich alle Studenten gewohnt haben) hat man auch auf der Straße immer bekannte Gesichter gesehen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Altstadt ist voll mit Bars und es gibt auch ein paar Clubs, in denen auch immer unzählige andere Erasmus-Leute zu finden sind. Sehr beliebt ist das "Evohé", da es keinen Eintritt kostet und tagsüber eine Bar und abends dann ein Club ist.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Auslandsversicherung braucht man für das EU-Ausland, telefonieren geht in der Regel zum Inlandstarif. Ich persönlich konnte meinen Job dort nicht ausüben, das muss aber nicht für alle Tätigkeiten zutreffen. Eventuelle Transaktionsgebühren können anfallen, ein Blick in die eigenen Kontoführungsrichtlinien lohnt sich.

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

+34 639 55 36 39 Antonio Márquez; mein Vermieter, der 40 Wohnungen ausschließlich an Studenten vermietet